

Der Ortsbeirat Waldensberg fühlt sich bei der Genehmigung der drei Brachttaler Windkraftanlagen übergangen. In einem offenen Brief an Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid legt Ortsvorsteher Lars Kauer die Sichtweise des Ortsbeirats dar. Die GNZ veröffentlicht diesen Brief leicht gekürzt im Wortlaut.

## Keiner wurde gefragt

Sehr geehrte Frau Lindscheid, mit Unverständnis und auch Fassungslosigkeit nimmt der Ortsbeirat von Waldensberg zur Kenntnis, wie ohne jegliche Befragung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger offenbar Entscheidungen in Ihrer Behörde getroffen werden.

In unmittelbarer Nähe der Gemarkung von Waldensberg entstehen derzeit auf der „Spielberger Platte“ im Gebiet der Gemeinde Brachttal drei weitere Windkraftanlagen. Sie werden mehr als 200 Meter in die Höhe ragen und von Weitem sichtbar sein. Dazu müssen Sie wissen: Stünden Sie aktuell in Waldensberg und schauten in Richtung Vogelsberg, Sie könnten bis zu 100 Windkrafträder zählen! Finden Sie das verhältnismäßig?

Unmittelbar vor dem Baubeginn der neuen Anlagen gab es Ende 2016 mit Vertretern des Planungsteams und allen Ortsbeiräten der Spielberger Platte ein Treffen, bei dem explizit nach

weiteren Baumaßnahmen gefragt wurde. Dies wurde seitens der Planer verneint. Nur kurz darauf berichteten Medien erstmals über die Planung weiterer Anlagen im privatwirtschaftlich betriebenen Constantia Forst. Deren Umsetzung müssen die Bürgerinnen und Bürger nun und einmal mehr ohne vorherige Information und ohne Ausgleich für die Einschränkungen hinnehmen.

Und jene sind beträchtlich: Bau der Zufahrtsstraße von Gründau her kommend, Einschränkungen beim Bau der Stromleitungen, Einschränkungen durch Straßensperrungen bei den Anlieferungs-transporten. Noch mehr Dauergeräusche. Langfristig sinkender

Wert der Grundstücke und Immobilien. Sinkende Lebensqualität und sinnlose Tourismusplanungen wie Fahrradwege zur Förderung des Fremdenverkehrs in unserer ländlichen, strukturschwachen Region. Wer will sich schon mit Blick auf einen Windpark entspannen? Selbst kleinste Hoffnungen verflüchtigen sich: Die notwendige Baustellenstraße hätte auf einem seit langer Zeit sehr desolaten Feldweg entstehen können (müssen). Nichts da, sie wurde auf dem Gebiet der Constantia Forst angelegt. Auch in dieser Hinsicht gingen die Bürgerinnen und Bürger vor Ort – und es sind viele weitere Dörfer betroffen – leer aus.

Ohne auch nur im Ansatz ge-

fragt zu werden, ohne mögliche Entschädigungszahlungen, ohne Ausgleichsprojekte, von denen die Menschen vor Ort etwas haben – wir als Ortsbeirat von Waldensberg, in Vertretung seiner Einwohnerinnen und Einwohner, protestieren entschieden gegen diese Vorgehensweise, für die offenbar Sie, Frau Lindscheid, in letzter Instanz die Verantwortung tragen.

Über eine Stellungnahme Ihrerseits würden wir uns daher sehr freuen und möchten Sie bei dieser Gelegenheit als höchste Vertreterin der Genehmigungsbehörde gerne nach Waldensberg einladen. So könnten Sie sich selbst ein Bild unserer (ehemals) schönen Landschaft machen.

GNZ 08.06.2017 527